Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

292 (11.12.1892) III. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 292. III. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 11. Dezember **1892.**

Das neue französische Kabinet.

△ Paris, 8. Dez.

Das „neue" Kabinet Ribot ist nunmehr in Frankreich eine politische Potenz geworden, mit welcher zu rechnen ist, wenn sich auch jetzt noch nicht voraussagen läßt, wie lange. Denn bei der großen Unentschiedenheit und dem sprunghaften Wesen unserer westlichen Nachbarn würde eine derartige Prophezeiung wenig Anspruch auf Bedeutung erheben können. In diesem Falle aber noch viel weniger, da das Kabinet unter erheblichen Anstrengungen nothdürftig zusammengeschweißt worden ist. Mit Recht sah man daher dem ersten Auftreten desselben gespannt entgegen. Der 7. Dezember ist dazu benutzt worden, die auf jenen Nachmittag festgesetzte erste Begegnung des Ministeriums Ribot mit der Kammer vorzubereiten. Der Panamaausschuß, der sich ganz so geberdet, als ob er in der Eigenschaft eines Brautvaters die Kammer zu vergeben habe, berieth mehrere Stunden sehr angelegentlich darüber, wie er, auf den zur Stunde alle Blicke gerichtet sind, sich bei dieser feierlichen Gelegenheit zu benehmen habe. Er erkannte, daß ihm eine ebenso entschiedene als würdige Haltung gezieme. Der Bräutigam Ribot machte mit Bourgeois dem Ausschuß-Obmann Brisson einen längeren Anstandsbesuch, den dieser unverzüglich erwiderte. Endlich besprach sich Bourgeois mit den Gerichtspersonen Quesnay de Beaurepaire und Perwier, um sie von einer unliebsamen Einmischung in das Verhältniß der künftigen Eheleute abzuhalten. Die Berichte über alle diese Verhandlungen füllen in den Blättern lange Spalten; man erlaube uns, sie kurz dahin zusammenzufassen: Als Hochzeitsgeschenk überbringt das Ministerium die Erlaubniß zur Ausgrabung und ärztlichen Untersuchung der Leiche de Remachs, welche bekanntlich das Ministerium Loubet verweigert hatte. Es ist noch nicht entschlossen, die Auslieferung der gerichtlichen Panamaakten zuzugestehen, denn der Generalprokurator Quesnay de Beaurepaire hat bemerklich gemacht, auf Grund dieser Auslieferung würden die Advokaten der Panama-Verwalter de Lesseps, Fontane u. s. w. sofort die Giltigkeit des gegen die Letzteren erhobenen Prozesses anfechten, und der Appellhof würde ihnen ohne Zweifel Recht geben. Die Minister machen daraufhin den vermittelnden Vorschlag, der Ausschuß möge sich damit begnügen, daß seinem Vorsitzenden Brisson und den beiden Vizepräsidenten die Einsicht in jene Akten im Kabinet des Justizministers gestattet werde. Die Akten selber blieben solchergestalt geheim, aber die Ausschußvorsitzenden könnten in ihnen immerhin eine nützliche Andeutung für die fernere Untersuchung finden. Es bleibt ein dritter Punkt übrig: Der Antrag Pourquery de Boisserin's, wonach dem Panama-Ausschuß gestattet werden soll, durch Vermittlung eines ihm beigegebenen Untersuchungsrichters die gerichtliche Gewalt auszuüben. Was aus diesem Vorschlage, dessen Annahme vor drei Tagen zweifellos schien, werden wird, läßt sich durchaus nicht vorhersagen. Die Minister wollen ihm entgegentreten; der Ausschuß will es nicht auf sich nehmen, ihn zu vertheidigen, und er überläßt seinen Mitgliedern, nach Belieben dafür oder dagegen zu stimmen. Aber um sich zu entschädigen, hat er das Verlangen kundgegeben, daß die Minister, wenn sie heute ihre Antrittserklärung vorgetragen haben, sich in der Kammer auf keine Interpellation einlassen dürften, ohne sich vorher mit ihm, dem Ausschuß verständigt zu haben. Man stellt sich vor, daß diese Forderung beträchtlichen Lärm erregt; sie sieht darnach aus, daß die 33 nicht mehr bloß der Gerichtsbehörde und der Regierung, sondern auch der Kammer selber ihren Willen aufnöthigen wollen. Aus dem Allem ersieht man, daß die Lage noch verwickelt genug ist und es nicht zu verwundern wäre, wenn die bevorstehende parlamentarische Verhandlung ergebnißlos bliebe.

Deutscher Reichstag.

÷ Berlin, 9. Dez.

11. Plenarsitzung.

Der von den Abgg. Dr. Hirsch, Graf Mirbach und Gen. eingebrachte Gesetzentwurf, betr. eine übergangsweise Erleichterung der eingeschriebenen Hilfskassen beim Inkrafttreten der Novelle zum Krankenkassengesetz; wird in 3. Lesung ohne Verhandlung angenommen.

Abg. Dr. Schädler (Zentr.) begründet die vom Zentrum eingebrachte Interpellation: 1) welche gesetzgeberischen Maßregeln sind bezüglich der Regelung der Abzahlungsgeschäfte und des Gewerbebetriebs im Umherziehen (Hausirbetrieb) entsprechend der Erklärung des Vertreters der verbündeten Regierungen in der Sitzung vom 24. November 1891 von Seiten der verbündeten Regierungen beabsichtigt? 2) wird eine bezügliche Vorlage noch in dieser Tagung voraussichtlich dem Reichstage zugehen? — Das seßhafte Gewerbe werde durch den Hausirbetrieb auf's Schwerste geschädigt. Eine absolute Nothwendigkeit für den Hausirbetrieb bestehe in der heutigen Zeit der Eisenbahnen nicht mehr. Trotzdem wolle er den Hausirbetrieb nicht ohne Weiteres verboten, sondern nur beschränkt wissen. Für gewisse Gegenden, sowie für gewisse Waarengattungen, besonders für selbstgefertigte Waaren, solle er fortbestehen. Eine Beschränkung des Hausirhandels sei auch aus sittlichen Rücksichten nöthig. Auch die Wanderlager dürften wohl nicht ganz verboten, müßten aber erheblich nach Ort, Zeit und Waarengattung eingeschränkt werden. Dasselbe gelte von den Ausverkäufen und Abzahlungsgeschäften.

Staatssekretär v. Bötticher: Unter dem 18. Oktober d. J. sei dem Bundesrathe eine Vorlage, betreffend die Abzahlungsgeschäfte, zugegangen; dieselbe werde in den Bundesrathsausschüssen vorberathen, der Bundesrath habe noch nicht darüber Beschluß gefaßt. Die Vorlage werde indeß voraussichtlich dem Reichstage noch in dieser Tagung unterbreitet werden. Die über den Hausirhandel eingeleiteten Erhebungen seien noch nicht abgeschlossen; inzwischen habe die bayerische Regierung aus eigener Initiative unter'm 7. Nov. d. J. einen Gesetzentwurf, betr. die Einschränkung des Hausirhandels, im Bundesrathe eingebracht. Es sei zu hoffen, daß auch dem Reichstage in nicht ferner Zeit eine bezügliche Vorlage werde gemacht werden.

Abg. Möller (nat.-lib.) erkennt die Schäden des Hausirhandels an, namentlich da, wo sich derselbe zu einer Art Großindustrie entwickelt habe. Es frage sich nur, ob es möglich sein werde, Einschränkungen eintreten zu lassen, ohne die berechtigten Formen des Hausirhandels zu schädigen. Insbesondere dürfe der Hausirbetrieb, wie er von der Bevölkerung des sächsischen Erzgebirges, des westfälischen Sauerlandes u. s. w. betrieben wird, nicht beeinträchtigt werden. Richtig sei, daß durch die Ausführung der neuen Sonntagsbestimmungen der Hausirhandel gefördert werde. Namentlich habe der preußische Handelsminister die Bestimmungen über die Sonntagsruhe, die an sich sehr segensreich seien, ganz fehlerhaft ausgeführt, was zum Ruin einer ganzen Anzahl wirthschaftlicher Existenzen geführt habe.

Abg. Ackermann (kons.) legt eingehend die mit dem Betriebe der Abzahlungsgeschäfte verbundenen Schäden dar. Auch er und seine Freunde fordern nicht die gänzliche Unterdrückung der Abzahlungsgeschäfte, aber eine Beschränkung derselben sei dringend geboten. Die Auswüchse dieser Geschäfte müßten beseitigt werden; so das Zutreibewesen, die wucherischen Bestimmungen der von diesen Geschäften geschlossenen Verträge, der Vertrieb gewisser Luxusgegenstände auf Abzahlung u. s. w. Auch der Hausirhandel bedürfe der Beschränkung, die Wanderlager aber seien am besten ganz zu verbieten.

Abg. Dr. Baumbach (deutschfr.) vertheidigt die Abzahlungsgeschäfte, die doch auch sehr nützlich wirkten, so durch Verbreitung der Nähmaschinen. Daß gerade die bayerische Regierung es gewesen, welche einen Gesetzentwurf über den Hausirbetrieb im Bundesrathe eingebracht, sei einigermaßen verwunderlich. Die bayerischen Hausirer seien doch ganz gemüthliche Leute. Es wäre schade, wenn in den Münchener Restaurants das biedere Radiweib, die Zeitungshändler mit dem „Vaterland", der Händler mit Korrespondenzkarten u. s. w. nicht mehr erschienen. Die Stunde des Protektionismus sei abgelaufen.

Abg. Gröber (Ztr.): Die Antwort des Staatssekretärs sei unbefriedigend; was er geantwortet, habe man vorher gewußt; die Fragesteller hätten mehr erfahren wollen. Welche Stellung nimmt Preußen zu dem bayerischen Antrage ein? Er hege in dieser Beziehung wenig Hoffnung, sonst hätte wohl Preußen selbst die Initiative ergriffen. Uebrigens gehe der bayerische Antrag seinen Freunden nicht weit genug.

Abg. Geyer (Soz.) vertheidigt das Hausirgewerbe. Durch den Hausirer würden die Leute weniger über's Ohr gehauen, als in den sog. reellsten Geschäften in Folge der jetzt üblichen Plusmacherei. Die sächsische Regierung werde sich hüten, eine Beschränkung des Hausirhandels zu verlangen, weil sie wisse, daß es sich um die Existenz eines sehr großen Theils ihrer Staatsangehörigen handle. Die Uebelstände der Abzahlungsgeschäfte würden sofort fallen, wenn man dafür sorge, daß die Arbeiter bessere Löhne erhalten, dann brauchten sie nicht mehr ihre Bedarfsartikel auf Abzahlung zu kaufen.

Bayerischer Oberregierungsrath Landmann weist den Ton der Geringschätzung zurück, in dem Abg. Dr. Baumbach über den bayerischen Antrag gesprochen. Die Klagen über den Hausirbetrieb seien so allgemein in Bayern und so intensiv, daß die bayerische Regierung nicht umhin gekonnt habe, mit ihrem Antrage an den Bundesrath heranzutreten.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antisemit): Es sei wohl möglich, eine Scheidung der Abzahlungsgeschäfte in solche vorzunehmen, die zulässig und solche, die als gemeinschädlich zu verbieten seien. Dagegen sei es sehr schwierig, ein Gesetz über den Hausirhandel zu machen, das für Juden und Christen gleichmäßig passe. Schneide man es auf die Juden zu, so bringe es übermäßige Härten für die christlichen Hausirer, schneide man es aber auf die Christen zu, so schlüpfen die Juden durch die Maschen der Paragraphen. Er schlage vor, ein Gesetz zu machen, wonach die Juden nur mit selbstgefertigten Waaren hausiren dürfen. (Heiterkeit!)

Abg. Biehl (Zentr.): Den Handwerkern würden gar keine Konzessionen gemacht. Angesichts der schwindelhaften Konkurrenz, die dem Handwerk gemacht werde, verhalte sich die Regierung vollständig ruhig, ohne entschlossen einzugreifen. Kein Wunder, daß da die Unzufriedenheit mehr und mehr wachse.

Abg. Wisser (wild) spricht sich vom Standpunkte des Konsumenten gegen eine Beschränkung des Hausirhandels aus. In gewissen, besonders ländlichen Gegenden seien gewisse Waaren überhaupt nur von dem Hausirer, andere von diesem billiger zu erhalten.

Abg. Dr. Pieschel (nat.-lib.) weist auf die vielfach dunklen Bestimmungen der Verträge der Abzahlungsgeschäfte hin und erklärt eine gesetzliche Regelung für nöthig.

Abg. Ulrich (Soz.): Es gäbe christliche Abzahlungsgeschäfte, die in ihren Verträgen dieselben und schärfere Bestimmungen enthielten als die von Liebermann aus einem jüdischen Vertrage genannten. Es handle sich hier um eine Frucht des Kapitalismus ohne Unterschied, ob das Kapital christliches oder jüdisches ist.

Abg. Freiherr von Buol (Zentr.) wünscht einheitliche Bestimmungen hinsichtlich des Hausirbetriebs an Sonntagen.

Staatssekretär von Bötticher sagt bezügliche Erwägungen zu.

Die Berathung wird geschlossen.

Morgen 12 Uhr. Erste Lesung der Militärvorlage.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Zu einer Aeußerung der Germania gegen die Militärvorlage, worin von langsamem Ruin des deutschen Volkes gesprochen wird, wenn der vorliegende Entwurf zur Annahme gelangt, bemerken die Hamburger Nachr. ihrerseits Folgendes: „So wie der Entwurf jetzt aussieht, halten wir ihn, wenn auch nicht wie die Germania für einen Ruin, so doch für eine dauernde Schädigung des deutschen Volkes in wirthschaftlicher Beziehung und seiner Zufriedenheit mit den Reichseinrichtungen. Die Sozialdemokraten würden unseres Erachtens diejenige Partei sein, die politisch die meisten Vortheile zöge, wenn der Entwurf, so wie er ist, zur Annahme gelangte; sie könnten mit Sicherheit darauf rechnen, daß die Unzufriedenheit, die entsteht, wenn die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt angenommen wird, ihnen zu gute kommt. Wir stimmen, wie wir schon gesagt haben, für die Verstärkung unserer artilleristischen Bewaffnung und für sofortige Vervollkommnung unseres Offizier- und Unteroffizierstabs; aber die Annahme der Militärvorlage in unveränderter Form würden wir für eine Landeskalamität halten, der gegenüber wir uns von jeder Mitverantwortlichkeit durch fortgesetzten Einspruch frei halten müssen."

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Ein Berliner Mitarbeiter der Münch. Allg. Ztg. kritisirt die Darstellung in dem sogen. Politischen A-B-C-Buch des Herrn Eugen Richter über die Genesis der Märzkrisis von 1890 und bemerkt u. A., Herr Richter verschweige das Angebot einer Dotation von einer Million Mark, welches der Kaiser als Mitgift zu dem Herzogstitel machen ließ, das Fürst Bismarck aber unter Hinweis auf die Nothlage der Arbeiterkreise ablehnte. Da das Richter'sche A-B-C Buch als Katechismus der freisinnigen Partei voraussichtlich bei den Wahlen eine Rolle spielen werde, sei es vielleicht angezeigt, eine authentische Darstellung jener Genesis, von ihren in das Frühjahr 1889 zurückreichenden Anfängen an, zu veröffentlichen. — Dieselbe Korrespondenz trägt zu dem Streit um die Emser Depesche folgendes Argument bei: Es steht fest, daß bis zum 14. Juli Abends, also noch 24 Stunden nach dem Bekanntwerden der Emser Depesche, die Neigung zu einer unmittelbaren Aktion bei Napoleon III. nicht überwog; erst ein zwischen 11 bis 12 Uhr Nachts aus dem Haag einlaufendes Telegramm der verstorbenen Königin von Holland, bekanntlich einer intimen Feindin Preußens, über den Eindruck der dort amtlich übergebenen preußischen Note (welcher die Emser Depesche beigefügt war) brachte die Stimmung auch bei Napoleon endgiltig zum Umschlag.

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Der Prozeß Ahlwardt, der gestern Abend mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 5 Monaten Gefängniß seinen vorläufigen Abschluß fand, hat bei Gelegenheit der zahlreichen Zeugenvernehmungen doch Dinge zu Tage gefördert, die einer weiteren Aufklärung dringend bedürfen. Wenn aktenmäßig festgestellt wird, daß von 969 Gewehren nach dem ersten Schießversuch 521 derselben reparaturbedürftig wurden, so vermag die Versicherung der militärischen Sachverständigen, daß dies ein keineswegs abnormes Verhältniß sei, den Laien doch nicht über die Beschaffenheit der neuen Gewehre vollständig zu beruhigen; das Publikum erwartet die Bestätigung dieser Versicherung von maßgebender Stelle. Dieser Gedanke scheint auch die parlamentarischen Vertreter unserer Partei zu bewegen, denn sie haben gestern bei den übrigen Parteien des Reichstags die Frage angeregt, ob es nicht nothwendig sei, in Folge der Feststellung im Ahlwardtprozeß eine Aeußerung des Reichskanzlers über das neue Infanteriegewehr herbeizuführen. Wie uns ein soeben einlaufender Drahtbericht bestätigt, ist diese Interpellation heute von den Abgeordneten Dr. Buhl, Dr. Marquardsen und Genossen im Reichstag eingebracht worden und auf die Tagesordnung am nächsten Montag gesetzt worden. Sie hat den Zweck, über die gute Qualität der neuen Infanteriebewaffnung eine Bestätigung und Bekräftigung der von den militärischen Sachverständigen gegebenen Erklärungen herbeizuführen und somit einem Zweifel an der Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit der Armee, jede, auch die geringste Berechtigung zu nehmen. Die Einbringung der Interpellation ist im Einverständniß mit allen Parteien des Reichstags erfolgt.

♂ **Berlin**, 9. Dez. S. M. der Kaiser hat heute Mittag Hannover wieder verlassen und sich zur Abhaltung von Jagden nach Springe begeben, von wo die Rückkehr nach Potsdam morgen Abend erfolgt. — J. M. die Kaiserin traf heute Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten von Hannover wieder in Potsdam ein. — S. K. H. Prinz Heinrich, welcher ebenfalls an den Hofjagden bei Springe Theil nimmt, hat sich von Kiel aus dorthin begeben. — J. K. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ist einer leichten Erkältung wegen genöthigt, auf einige Tage das Zimmer zu hüten. — Dem Reichstag ist eine Denkschrift über die Cholera-Epidemie im Jahre 1892 zugegangen. — Die Kommission für die 2. Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich beendete in ihren letzten Sitzungen die Berathung der Vorschriften über die Gemeinschaft und wandte sich dann den Vorschriften über Vorlegung und Offenbarung zu, deren Berathung jedoch noch nicht zum Abschluß gelangte. — Die ärztlichen Kontrolstationen im Stromgebiet des Rheins haben bis auf die zu Emmerich den Dienst eingestellt.

* **Berlin**, 9. Dez. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Plenarsitzung die Vorlage, betreffend den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Kolumbien, den Ausschüssen für Handel und Verkehr und Justizwesen überwiesen und den Ausschußanträgen wegen Wiedervorlegung des Gesetzentwurfs gegen den Verrath militärischer Geheimnisse, sowie des Gesetzentwurfs wegen Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher an den Reichstag zugestimmt.

N. **Berlin**, 9. Dez. Folgende „Kulturbilder", welche in den letzten Tagen vor der Stichwahl in Arnswalde in die Erscheinung getreten, sind öffentlichen Blättern zu entnehmen: „Nach der Driesener Zeitung hat in Zatten zwischen freisinnigen Agitatoren und Antisemiten eine Schlägerei stattgefunden, wobei ein freisinniger Agitator tödtlich verletzt wurde. Weiterhin berichtet dieselbe Zeitung, daß im Rathskeller in Friedeberg bei Gelegenheit der Stichwahl es zu einem Wortwechsel gekommen ist, der zu Thätlichkeiten ausartete, wobei ein Stellmachermeister den Unterschenkel des einen Beines brach. Der Arbeiter Dalsch, Mitglied des Charlottenburger deutschfreisinnigen Arbeitervereins, welcher vor der Stichwahl in Arnswalde-Friedeberg an der Agitation theilnahm, begab sich, der Volksztg. zufolge, am Sonntag Abend in Begleitung eines Botenmeisters und eines Kutschers von Neuwedel nach Stechdorf. Als sie sich im Gasthof befanden, wurden sie dort, da Einer von ihnen für einen Juden gehalten wurde, gehänselt. Auf Veranlassung eines Gutsangestellten wurden sie später auf dem Wege von einer Rotte mit Zaunlatten überfallen und durchgeprügelt. Dalsch machte in der Nothwehr von seinem Revolver Gebrauch. Er schoß in die Luft, um die Gegner zu erschrecken. Er wurde verhaftet und nach Neuwedel gebracht." Die Bedeutung des Knüppels und Revolvers bei der ferneren Entwickelung unserer parlamentarischen Zustände im Reiche ist offenbar noch nicht genug gewürdigt.

Berlin, 10. Dez. Zu dem antisemitischen Antrag im Reichstag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Ahlwardt stellten die Sozialdemokraten die erforderlichen Unterschriften zur Verfügung. — Nach der Versicherung eines Berliner Blattes soll gegen Ahlwardt noch auf Veranlassung des Kriegsministers wegen Landesverraths und Hehlerei und gegen den Vertheidiger Hettwig wegen Beihilfe das Strafverfahren eingeleitet werden.

* **Saupark**, 9. Dez. S. M. der Kaiser traf um 1 Uhr 10 Min. in Begleitung JJ. KK. HH. der Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, des Prinzen Ludwig von Bayern, des Fürsten von Hohenzollern, des Herzogs Ferdinand von Schleswig-Holstein, des Prinzen Johann Albrecht von Mecklenburg und des Fürsten Otto zu Stolberg auf dem Jagdschloß bei Springe ein. Unter den 31 Jagdtheilnehmern befinden sich ferner die Minister v. Wedel und v. Heyden, die Generale v. Waldersee und Bronsart v. Schellendorf, Oberpräsident v. Bennigsen, der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, Oberjägermeister v. Heintze und Vizeoberjägermeister Graf zu Dohna. Nach einem im Schlosse eingenommenen Frühstück erfolgte um 1½ Uhr der Aufbruch zur Jagd in abgestelltem Jagen auf Roth-, Dam- und Schwarzwild im Hallerbruch. Das Wetter ist prachtvoll.

* **Darmstadt**, 9. Dez. Der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland sind hier eingetroffen.

Schweiz.

△ **Bern**, 9. Dez. In der heutigen Sitzung des Nationalrathes kam das Handelsabkommen mit Frankreich zur Sprache. Als Berichterstatter der Kommission führte Oberst Künzli aus, daß es leider nicht gelungen ist, mit Frankreich einen eigentlichen Handelsvertrag zu vereinbaren; es kam vielmehr nur ein Abkommen zu Stande, das von Jahr zu Jahr gekündigt werden kann. Die Konzession, die Frankreich der Schweiz machte, ist die Gewährung des schutzzöllnerischen Minimaltarifs, während die Schweiz die Meistbegünstigung gewährt und also zahlreiche Positionen des Zolltarifs gegenüber Frankreich zu ermäßigen hat. Das Ergebniß der mit Frankreich getroffenen Vereinbarung fällt sonach für die Schweiz sehr mager aus, während sich Frankreich nicht beklagen kann. Man rechnet aus, daß die schweizerische Ausfuhr nach Frankreich, die 1890 einen Werth von rund 123 Millionen darstellte, auf 80 Millionen oder noch tiefer sinken wird. Umgekehrt wird die französische Ausfuhr in die Schweiz sich auch unter den neuen Verhältnissen zum Mindesten gleich bleiben, d. h. nach wie vor einen Werth von über 200 Millionen repräsentiren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Man hätte erwarten können, die Kommission des Nationalrathes werde angesichts dieser Zahlen, in denen ein grelles Mißverhältniß zu Tage tritt, dem Rathe die Verwerfung des getroffenen Abkommens beantragen. Aber die Kommission konnte sich hierzu nicht entschließen, weil sie der Meinung ist, die Schweiz solle die alten Handelsbeziehungen mit Frankreich nur im äußersten Nothfalle preisgeben und nur gezwungen „die letzten Brücken abtragen, welche die Schweiz noch mit der großen Nachbarrepublik verbinden.“ Die Kommission hofft zuversichtlich, das neue Abkommen werde nur einen provisorischen Karakter tragen. Von der neuen Regierung Frankreichs ist zu erwarten, daß sie mit Bezug auf das Handelsabkommen mit der Schweiz das Erbe der alten Regierung antreten, d. h. mit aller Energie für die Genehmigung in der Kammer eintreten werde. So beantragt denn die Kommission die Genehmigung des Uebereinkommens, unter der Bedingung, daß die Ermäßigungen des französischen Zolltarifs in gleicher Weise zugestanden werden. — In der Diskussion wurde dieselbe kräftige und entschiedene Sprache gesprochen, wie von Seite des Kommissionsberichterstatters. Es ging daraus hervor, daß in der Bundesversammlung eine sehr entschlossene Stimmung herrscht und daß im äußersten Fall der Zollkrieg eröffnet wird, „nicht leichtsinnig, aber energisch, um die Würde des Landes zu wahren.“

Frankreich.

♁ **Paris**, 9. Dez. Die Berathung über Hubbard's Interpellation, welche den zweiten Theil der gestrigen Kammersitzung ausfüllte, war weit weniger aufgeregt und spannend, als man es erwartet hatte. Sie drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob der Justizminister Bourgeois bereit sei, dem Panama-Ausschuß, wie es Hubbard verlangte, die Akten des vor dem Appellhof schwebenden Prozesses auszuliefern. Eine bestimmte Antwort ist auf diese Frage nicht gegeben worden. Bourgeois erklärte im Wesentlichen, er werde sich an die Regeln halten, welche von dem ehemaligen Justizminister Dufaure bei einer ähnlichen Gelegenheit in einem Rundschreiben aufgestellt worden, d. h. er werde es auf sich nehmen, dem Ausschuß unter dem Siegel des Geheimnisses gewisse Aktenstücke zur Einsicht anzuvertrauen.

Italien.

Rom, 9. Dez. Die Ernennung des Vize-Admirals Racchia zum Marineminister erfolgte heute.

Baden.

* **Karlsruhe**, 10. Dez. In Berliner Blättern lesen wir: Zu dem Essen, das gestern beim sächsischen Gesandten, Grafen Hohenthal, zu Ehren JJ. KK. HH. des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden stattfand, waren außer der Umgebung der Erbgroßh. Herrschaften und dem Personal der sächsischen Gesandtschaft u. A. geladen: der badische Gesandte v. Brauer, Staatssekretär Frhr. v. Marschall mit Gemahlin, der sächsische Kriegsminister Edler von der Planitz, Frhr. v. Reischach, Zeremonienmeister v. Kotze mit Gemahlin. Die Gesellschaft blieb bis tief in den Abend hinein in den herrlichen Räumen der Gesandtschaft beisammen.

⊙ **Mannheim**, 9. Dez. Die hiesige nationalliberale Partei hielt heute Abend wieder eine Parteizusammenkunft ab, wie solche in diesem Winter alle 14 Tage stattfinden soll. Herr Rechtsanwalt Ernst Bassermann berichtete über die bisherigen Verhandlungen im deutschen Reichstage. Die Rede des Grafen Caprivi im Reichstage über die Militärvorlage habe neue Gesichtspunkte nicht gebracht. Wenig befriedigt hätten vor Allem seine Ausführungen über die Emser Depesche. Man hätte wohl wärmere Worte für den Begründer des deutschen Reiches erwarten dürfen. Noch weniger hätten aber die Ausführungen Caprivi's über die unberechtigten Angriffe des Militärwochenblattes auf die Landwehr gefallen. Die Opposition Bismarck's gegen die Militärvorlage falle schwer in's Gewicht, nicht nur wegen der wirthschaftlichen, sondern auch wegen der militärtechnischen Gesichtspunkte. Der Standpunkt des Zentrums sei unklar und schwankend. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Buhl habe sich mit Recht gegen die Militärvorlage in ihrem derzeitigen Umfang ausgesprochen. Die Stimmung im Reichstage sei der Militärvorlage ungünstig. Redner kam sodann auf den Jesuitenantrag des Zentrums zu sprechen, der wohl eventuell als Handelsobjekt dienen solle, und gab der Befürchtung Ausdruck, daß die Regierung Caprivi's sich auf das Tauschgeschäft einlassen werde. Herr Dr. Hug aus Heidelberg hielt hierauf einen sehr interessanten geschichtlichen Vortrag über die Organisation und Ziele des Jesuitenordens. Herr Bassermann theilte mit, daß man auf der jüngst in Heidelberg stattgefundenen Delegirtensitzung der süddeutschen nationalliberalen Partei einig darüber gewesen sei, daß jetzt der geeignete Augenblick gekommen wäre, an welchem die nationalliberale Partei ihre liberalen Forderungen wieder auf das Schärfste betonen und ihre liberalen Grundsätze in den Vordergrund ziehen müsse. Man habe auch die bezüglichen Resolutionen einstimmig in diesem Sinne gefaßt. Die Versammlung war gut besucht und nahm einen sehr animirten Verlauf.

□ **Ettlingen**, 8. Dez. Die gestern hier stattgehabte Kreistagswahl brachte nachstehendes Ergebniß: Kontroleur a. D. K. Henkenius (Abgeordneter), Fabrikant Rudolf Buhl jung (Ersatzmann).

ò **Wiesleth**, 8. Dez. In der gestern stattgehabten Kreistagswahl vereinigte sich die Stimmenmehrheit auf die Herren Bürgermeister Bechtel-Wiesleth und Gretener-Gresgen. Ersterer ist somit als Abgeordneter und Letzterer als Ersatzmann gewählt.

□ **Renzingen**, 9. Dez. Das gestern Abend im Löwensaale zu Ehren des nach Karlsruhe versetzten Herrn Oberförsters Hamm veranstaltete Banket gestaltete sich zu einer geradezu großartigen Huldigung. Aus nah und fern waren die Vertreter der Gemeinden herbeigeströmt, um dem verehrten Scheidenden ein herzliches Lebewohl zu sagen. Stadt und Land bedauern seinen Weggang auf's Tiefste. Verlieren wir doch in Herrn Hamm einen Beamten von seltener Begabung, einen mannhaften Karakter, einen allbeliebten Gesellschafter, einen gewandten Redner und warmen Vaterlandsfreund. In beredten Worten schilderte Herr Bürgermeister Kaiser die hervorragenden Verdienste, die sich Herr Hamm als Oberförster und Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins in so reichem Maße erworben. Im Namen der Stadt Renzingen überreichte er dem Scheidenden als sichtbares Zeichen ihres Dankes einen kostbaren silbernen Pokal, und im Auftrag des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen werthvollen Regulator. Ferner toastirten Namens der Lesegesellschaft Herr Notar Welcker, Namens des Gesangvereins Herr Dr. Müller, Namens der Höheren Bürgerschule Herr Dr. Sussann und Namens des Gewerbevereins Herr Vorstand Beisel. Herr Bürgermeister Biehler und Kaufmann Behrle von Herbolzheim gaben dem Bedauern der Landbevölkerung über den Weggang des Herrn Oberförsters herzlichen Ausdruck. Auch Herr Oberamtmann Geh. Regierungsrath Salzer von Emmendingen zollte dem lieben Scheidenden in zündender Ansprache den aufrichtigen Dank der Verwaltungsbehörde und trank auf Fortsetzung treuer Freundschaft. Hoch um Hoch durchbrauste den bis auf den letzten Platz besetzten Saal. Die städtische Musik und der Gesangverein Eintracht wetteiferten unter der bewährten Leitung der Herren Ruf und Dr. Müller, die Zwischenpausen des selten schönen Abends auszufüllen. Gerührt durch so viele Liebe und Freundschaft dankte Herr Oberförster Hamm in markiger Rede für die ihm und seiner Familie bewiesenen Ehrungen mit dem Gelöbniß, seiner hier und im ganzen Bezirke zurückgelassenen zahlreichen Freunde und der ihm so lieb gewordenen Stadt Renzingen stets eingedenk zu bleiben. Wir aber rufen nochmals von Herzen: Lebe wohl, auf baldiges Wiedersehen!

♂ **Neckarbischofsheim**, 10. Dez. Gestern wurde hier für die 1. Pfarrei unter Leitung des Herrn Dekans Einmächter von Hüffenhard die Wahl vorgenommen. Das Ergebniß derselben war für uns Bischofsheimer kein überraschendes, Herr Stadtpfarrer Schmitthenner, der schon seit bald 10 Jahren hier thätig ist, der auch das Vertrauen der gesammten Einwohnerschaft in seltenem Maße besitzt, ging einstimmig als 1. Stadtpfarrer aus der Urne hervor. Abends brachte der Gesangverein dem beliebten Manne ein Fackelständchen, Herr Bürgermeister Neuwirth hielt dabei eine herzliche Ansprache, worauf der Gefeierte tief empfundene Dankesworte an die zahlreich vor dem Pfarrhause versammelten Einwohner hielt. Mit dieser Wahl ist ein Herzenswunsch der Gemeinde Neckarbischofsheim erfüllt, da wir hoffen, es werde uns Herr Stadtpfarrer Schmitthenner nun für immer erhalten bleiben.

)-(**Boxberg**, 8. Dez. Ein Bauernvereinsagitator aus der Umgegend, dem in Folge seiner eifrigen Thätigkeit von zuständiger Seite mehrere Gemeinden „zur Inspektion“ übertragen sind, wurde kürzlich wegen Diebstahls, begangen am Eigenthum derselben Gemeinde, für deren Wohl er zugleich als Gemeinderath zu sorgen berufen war, schoffengerichtlich zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt. Selbstverständlich mußte er nun sein Amt als Gemeinderath niederlegen. Daß er aber auch seiner bauernvereinlichen Würden enthoben worden wäre, darüber hat bis zur Stunde noch nichts verlautet. Es wird dies Letztere auch fraglich sein, da bei einem derartigen „Ehrenposten“ wohl in erster Reihe Hetztalent und unbedingter Gehorsam gegen die hochwürdigen Vorgesetzten und dann erst die moralische Befähigung in Betracht kommen werden.

Mittheilungen
aus dem Bereich des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:

Fr. Förster als etatmäßiger Praktikant an die höhere Bürgerschule in Schopfheim; O. Steinert zur Stellvertretung an das Realgymnasium in Karlsruhe; Joh. Goll als Unterlehrer nach Eyringen; Konr. Kern als Hilfslehrer nach Schweigern; Fr. Knobloch wird Hauptlehrer in Weinheim; Kath. Saam wird Hauptlehrerin in Mannheim; Frieda Seybel als Hilfslehrerin nach Freiburg; Math. Winder wird Hauptlehrer in Mannheim; Ant. Jos. Winter als Hilfslehrer nach Bühl A. Offenburg.

Verschiedenes.

Rom, 9. Dez. In der Mitte der Toledostraße zu Neapel öffnete sich gestern der Boden und verschlang zwei Männer.

(**Drei Schiffsleute**) landeten neulich bei Völlerwiek todt in einem Boote. Man hört, daß dieselben von einem englischen Schiffe aus Hartlepool stammen. Dasselbe, ein großer Korndampfer Greystoke, von Odessa mit Getreide kommend, ist bei Cuxhafen gestrandet und untergegangen. — Auch ein Kieler Dampfer Labne, von Newcastle mit 800 Tonnen Kohlen nach Kiel unterwegs, scheiterte im Großen Belt bei der Insel Sprogor; die Mannschaft konnte sich retten.

Handelsnachrichten.

* **Hamburg**, 9. Dez. Großes Aufsehen erregt die Zahlungseinstellung der hiesigen Fonds- und Wechselmakler Carow und Bartels, nachdem sie gestern noch für 400,000 Mark Effekten von drei Bankfirmen per Kassa abnahmen, ohne Zahlung zu leisten. Carow ist flüchtig und wird verfolgt, Bartels hat sich selbst der Polizei gestellt. Unter den unterschlagenen Effekten befindet sich ein großer Theil Hamburger Staatsrente, deren Amortisation bereits beantragt ist. Die Passiva sind noch unbekannt; man spricht von 1½ Millionen.

* **Magdeburg**, 9. Dez. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.55, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 13.90. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. 11.80. Stetig. Brodraffin. I. 27.75. Brodraffin. II. 27.50. Gem. Raffinade mit Faß 28.25. Gem. Melis I. mit Faß 26.25. Rubig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Dez. 14.— bez. u. Br., für Jan. 14.05 bez. u. Br., für Febr. 14.10 G., 14.12½ Br., für März 14.20 bez., 14.22½ Br. Anfang stetig, Schluß matt. — Wochenumsatz im Rohzucker-geschäft 385,000 Zentner.

♁ **Paris**, 6. Dez. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft langsam für Großvieh und Kälber, ruhig für Hammel und sehr schlecht für Schweine. Ochsen 2463, Preise: 1. S. 1.54, 2. S. 1.38, 3. S. 1.18; Kühe 661, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.26, 3. S. 0.98, Stiere 234, Preise: 1. S. 1.24, 2. S. 1.16, 3. S. 0.98; Kälber 1392, Preise: 1. S. 1.88, 2. S. 1.70, 3. S. 1.50; Hämmel 12,252, Preise: 1. S. 1.88, 2. S. 1.70, 3. S. 1.50, Schweine 6092, Preise: 1. S. 1.30, 2. S. 1.26, 3. S. 1.22.

* **London**, 9. Dez. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 47⅜ ditto 3 Monate 47⅞ — Zinn Straits cash 91¾. do. 3 Monate 91½ — Blei spanisch 9 15/16 ditto englisch 10⅛. — Zink ordinary brands 18½, ditto spezial brands 18¼.

Städtisches.

Karlsruhe, 9. Dez. (Großh. Hoftheater.) Man kann darüber ein Zweifel sein, ob „Vasantasena“ mehr Anspruch hat auf ein kulturgeschichtliches oder literar-ästhetisches Interesse. Das erstere würde dem längst heimgegangenen Verfasser, dem altindischen König Sudraka, und seiner Zeit gelten; das letztere würde darüber richten ob die Emil Pohl'sche Ueberarbeitung den Maßstab der modernen Gesetze für den dramatischen Auf- und Ausbau eines Bühnenwerkes verträgt. Es war nothwendig, den ausgegrabenen Schatz in neue zeitgemäße Formen zu gießen, wenn er aus einem Reservat der Wissenschaft zu einem Allgemeingute werden sollte. Der Kern dieses neu umgestalteten Schauspiels ist aller Wahrscheinlichkeit nach etwa im sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt gedichtet worden und blickt sonach auf einen Zeitraum von 1300 Jahren zurück. Möglicherweise hat dem Werke eine geschichtlich Thatsache zu Grunde gelegen; möglicherweise hat der König Sudraka darin die Stammeltern seines eigenen Geschlechtes verherrlichen wollen. Für unsere Beurtheilung jedoch entbehrt das Schauspiel jeglichen persönlichen Moments, das vielleicht für die damalige Zeit vorhanden war; uns ist es die Verherrlichung eines abstrakten Gedankens, die Verherrlichung der läuternden reinigenden Kraft der Liebe. Vasantasena, eine Bajadere sah im Tempel den wegen seines Edelmuthes weithin berühmten Brahmanen Karudatta und entbrannte in heftiger Liebe zu ihm. Im Andenken an seinen Namen blühen in ihr alle edlen, bisher im Keime verhüllten Regungen hervor; um seiner Liebe willen weiß sie aber auch den niedrigen Anträgen des Samsthanaka, des Schwagers des Königs, zu begegnen. Vor den Rohheiten dieses mit den häßlichsten Karaktereigenschaften ausgestatteten Feiglings wird sie von Maitreja, dem Freunde Karudatta's, beschützt und bei dieser Gelegenheit lernt Karudatta seine glühende Verehrerin kennen, zu der er sich denn auch bald hingezogen fühlt. Er bestellt sie für den nächsten Tag zu einem Rendez vous in des Königs Garten. Doch sie läßt sich, von Sehnsucht getrieben, schon lange vor der festgesetzten Stunde vor Karudatta's Wohnung fahren. Hier findet sie dessen Söhnchen vor, das in kindlichem Geplauder seine Sehnsucht nach einem goldenen Wagen verräth, wie ihn des Nachbars Junge habe. Sie legt nun all' ihren Schmuck in den thonernen Wagen des Knaben, damit ihm aus dem Erlös hierfür ein goldener Wagen gekauft werden könne. Gemeinsam mit dem Knaben begibt sie sich, während ihr Wagen stehen bleibt, in Karudatta's Haus. Kaum hat sie den Platz verlassen, da erscheint mit einer Kette am Fuße der aus dem Gefängnisse ausgebrochene Ariaka, der muthmaßliche Führer einer unter dem herrschenden Drucke zum offenen Aufstande treibenden Volksmasse; hinter ihm her stürmen die Verfolger. Rathlos eilt er umher und springt zuletzt in den leer dastehenden Wagen Vasantasena's. Die Häscher eilen heran und einer derselben, ein Anhänger der Aufständischen, findet ihn im Wagen, läßt diesen aber, anstatt den Flüchtling festzunehmen, rasch davon fahren. Inzwischen harret Karudatta im königlichen Garten der Geliebten. Endlich kommt ihr Wagen an und Karudatta eilt, sie zu begrüßen. Er findet jedoch nicht Vasantasena, sondern den Flüchtling Ariaka vor, den er vor Späherblicken birgt. Es kommt nunmehr Samsthanaka, der Wüstling zur Stelle und mit diesem trifft Vasantasena bald darauf zusammen. Allein mit ihr, sucht dieser mit allen Mitteln ihre Gunst zu erringen, dringt aber zuletzt, da er sich verschmäht und verabscheut sieht, wüthend auf sie ein und würgt sie, bis sie nach seiner Meinung todt ist. Das Opfer seines Wahnwitzes jedoch ist nur ohnmächtig; sie wird von einem Bettelmönch gerettet und in einem Kloster geborgen. Der frevlerische Prinz glaubt nun auch den verhaßten Nebenbuhler Karudatta mit verderben zu können, indem er ihn des Raubmordes anklagt. Der Knoten ist äußerst geschickt geschürzt. Karudatta kann vor dem Gericht nicht leugnen, daß er in dem Garten war und Vasantasena erwartete. Ferner wird in seinem Hause Vasantasena's Schmuck gefunden. Seine Schuld gilt daher als erwiesen. In dem Momente, da er zur Richtstätte abzuführen ist, erscheint Vasantasena, die siegreichen Aufständischen und an ihrer Spitze Ariaka als König, Er befreit Karudatta und ernennt ihn zum Reichskanzler. Die Bajadere aber erhebt er Kraft seines königlichen Amtes in den Stand der Brahmanen und gibt sie Karudatta zur Frau. So feiert die Liebe ihren höchsten Triumph. Sie hat ein Mädchen niedrigen Standes über die Gesinnungen der Umgebung emporgehoben und es würdig gemacht, die Gattin des edelsten und hochgestellten Bürgers zu werden. Ohne Zweifel hat Emil Pohl den größten Theil des Stückes selbstschöpferisch neu gestaltet und verräth uns dies auch in liebenswürdiger Weise, indem er Maitreja zu Mandanika sagen läßt: „Sei Du fortan das „Sprachrohr“ (warum nicht Telephon?) meiner Gefühle. Die Handlung ist hier und da allerdings etwas eintönig und mitunter sind die Dialoge zu weit ausgesponnen. Im Allgemeinen aber ist die Entwickelung lebendig und durchaus wahrscheinlich. Einzelne Szenen sind von packender Wirkung, so namentlich die Trauer Maitreja's um seinen verurtheilten Freund und die Abschiedsszene Karudatta's von seinem Söhnchen. Das feine Verständniß Pohl's für die dramatische Kunst karakterisirt sich übrigens darin, daß er den Titel „Mrichakalika“ (das Thonwägelchen) fallen ließ und an dessen Stelle „Vasantasena“ setzte. Die Szene mit dem Thonwägelchen ist zwar ein wesentlicher Theil der Verwickelung; das Hauptinteresse aber gruppirt sich um die Heldin, die als Prototyp des durch die Allmacht der Liebe geläuterten Weibes zu gelten hat. Die Darstellung war eine durchaus vortreffliche; wir behalten uns vor, bei einer späteren Aufführung auf die Einzelheiten zurückzukommen. Unerwähnt darf nicht bleiben, daß die Dekoration dem künstlerischen Geschmacke des Herrn Theatermalers Wolf alle Ehre macht.

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Im Kunstverein sind neu zugegangen: 762. Sonnenschein von H. Rasch in München. 763. Graus-Wetter von L. Douzette in München. 764. Genre von C. Meisel in München. 765. Mäher von J. Wopfner in München. 766. Genre von W. Rogge in München. 767. Dragoner 1809 von F. Steinmetz in München. 768. Waldweg von Oskar Böttjer hier. 769. Sommertag (Motiv von Scheibenhardt) von Karl Dussault hier. 770. Im Garten (Motiv aus dem Schloßgarten) von Demselben. 771. Gernsbach von Ernst Biedermann hier. 772. Herbstlaub von Demselben. 773. Studienkopf von M. Henrici hier. 774. Herrenporträt von Hermann Petzet hier. 775. Kinderporträt von Demselben. 776. Die Maas bei Dortrecht von Professor Eduard Tenner hier. 777. Landschaft in Holland von Demselben. 778. Porträt von A. Groh hier. 779. Olwen bei Tivoli von Max Roman hier. 780. Aus Bordighera von Demselben. 781. Alpe in Tyrol von Peter Baumgartner in München. 782. Landschaft von Konrad Lessing in Berlin. 783. Porträt von Ad. Armbruster in München.

c **Karlsruhe**, 10. Dez. Vergangenen Mittwoch hielt der hiesige Wirthsverein im „Hotel Monopol“ eine recht gut besuchte Abendunterhaltung ab. An gesanglicher wie musikalischer Abwechselung war kein Mangel und die zahlreichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und die Gäste unterhielten sich recht gut. Als Sänger zeichneten sich u. A. besonders Herr Hotelier Kimmel und Herr Alfred Glaßner, als Sängerinnen Fräulein Gierich und Fräulein Bertsch aus. Eine Effektnummer bildete das Klavierspiel eines 13-jährigen Knaben, Kaltwasser, und eines noch jüngeren Mädchens, Munding, die Beide für ihr Alter ziemlich entwickelte Fertigkeit bekundeten und durch verständiges Zusammenspiel allgemein ansprachen.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 10. Dez. (Reichstag.)

Der Präsident theilt mit, er werde die Interpellation über die Kriegsbrauchbarkeit der Gewehre (vergl. den bezüglichen Drahtbericht.) auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen.

Kriegsminister v. Kaltenborn legt die militärischen Gesichtspunkte bei der Einbringung der Militärvorlage dar. Die Vorlage solle diejenigen ungerechte Vertheilungslast allgemeiner Wehrpflicht sowie unzureichende Wirkung militärischer Beziehung. In der Kommission werde erwiesen werden, daß das Ausbildungspersonal genügend sei und die Durchführung der Präsenzerhöhung ohne Gefährdung der Armeeorganisation erfolge. Die Vorlage führe eine Verjüngung der Armee herbei und schaffe die beste Organisation im Frieden und die sicherste Garantie für den Erfolg im Kriege.

Abg. Frh. v. Huene (Zentr.) erklärt, die zweijährige Dienstzeit entspreche einer gesetzlichen Festlegung, vorausgesetzt, den Windthorst'schen Resolutionen, und werde als wirthschaftliche Erleichterung begrüßt werden. Das Zentrum werde die Vorlage strenge prüfen, hoffe aber, sich mit der Regierung verständigen zu können.

Abg. Richter sagt, die Freisinnigen würden bewilligen, was zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit erforderlich sei. Die Einführung derselben sei ein Triumph des Laienverstandes über die militärischen Autoritäten. Das Programm der freisinnigen Partei verbiete die Annahme der Vorlage, da die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit darin unberücksichtigt gelassen worden sei. Der Reichskanzler werde bei einem willigeren Reichstag auf noch weiter gehende Forderungen zurückkommen. Angesichts der Soldatenmißhandlungen müsse man fragen, ob nicht die Unteroffiziere und Offiziere bereits zu jung seien. Der Pensionsetat werde sich um 6—8 Millionen, und das Extraordinarium (die außerordentlichen Ausgaben in Folge der Heeresverstärkung) um 200 Millionen Mark erhöhen.

Der Reichskanzler Graf Caprivi betont, Richter sei zwar ein gewiegter Zahlenstatistiker, aber das innerste Wesen des Soldaten könne er doch nicht ganz beurtheilen, dafür könne nur die höchste entscheidende Stelle ein Urtheil haben. Ich bin von der Nothwendigkeit der Vorlage für die Fortexistenz Deutschlands so überzeugt, daß ich, wenn der Reichstag mir seine Verantwortung auch noch auf die Schultern legen wollte, ich sie ruhig übernehmen würde. (Beifall.) Durch die Vorlage sollen jährlich 60,000 junge Leute mehr eingestellt werden, so daß in 12 Jahren 450,000(?) Mann an den Feind gebracht werden können.

Freiherr v. Manteuffel legt die schweren Bedenken der Konservativen gegen die zweijährige Dienstzeit dar. Sie würden der Vorlage nur zustimmen, wenn nachgewiesen würde, daß durch die geplante Vermehrung des Heeres die Qualität nicht leide.

Abg. Komierowski (Pole) hebt die Nothlage der Landwirthschaft hervor und sagt, die Polen nehmen gern an der Kommissionsberathung theil.

Nächsten Montag finden die Interpellationen, betreffend die Brüsseler Münzkonferenz, sowie die Armeegewehre ihre Erledigung. Darauf erfolgt die Weiterberathung der Militärvorlage.

* **Berlin**, 10. Dez. Die Interpellation der Abgg. Dr. Buhl und Marquardsen lautet: Die im Prozeß Ahlwardt vernommenen militärischen Sachverständigen haben sich zwar entschieden für eine gute Qualität der neuen Infanteriebewaffnung ausgesprochen, nichtsdestoweniger erscheint es aber wünschenswerth, wenn von höchster autoritativer Stelle die Bestätigung und Bekräftigung dieses Urtheils erfolgt. Wir fragen deßhalb den Reichskanzler an, ob derselbe bereit ist, nach diesem Betreff Mittheilung zu machen.

* **Berlin**, 10. Dez. Die Reichstagskommission nahm den Gesetzentwurf über die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung unverändert mit der Resolution an, die Regierungen

aufzufordern, den großen Unterschied zwischen der mitteleuropäischen Zeit und der mittleren Ortszeit für Osten und Westen bezüglich der in der vorjährigen Gewerbeordnungsnovelle festgelegten Zeitbestimmungen für Beginn und Ende der Arbeitszeit angemessen auszugleichen, ohne daß die Dauer der Arbeitszeit verlängert wird.

* **Berlin**, 10. Dez. Dem feierlichen Leichenbegängnisse Werner v. Siemens wohnte in Vertretung des Kaisers der Reichskanzler Graf Caprivi, ein Vertreter der Kaiserin Friedrich, ferner die Minister von Bötticher, Freiherr von Berlepsch, Schelling, zahlreiche Vertreter von Kunst und Wissenschaft, Vertreter der Städte Berlin und Charlottenburg, und zahlreiche Abordnungen bei. Dem Leichenzuge folgten viele Tausende, darunter 4000 Arbeiter der Siemens'schen Fabrik, mit den Musikkorps der Garde-Artillerie, der Garde-Dragoner und der Bergarbeiter.

* **München**, 10. Dez. Die Reichstags-Ersatzwahl in Kaufbeuren-Mindelheim ergab bisher in 67 Bezirken für Zinth 3819, Wagner 2146, Dr. Sigl 1683, Zitt 694 Stimmen, 80 Bezirke stehen noch aus.

* **St. Petersburg**, 9. Dez. Gutem Vernehmen nach soll auf Rauch- und Schnupftabake, Papyros, Zigarren, Zigarretten und Pachitos außer der bisherigen Steuer noch eine Ergänzungssteuer von fünf Kopeken das Pfund, gleich zwei Rubel das Pud, erhoben werden.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 10. Dez. 1892, 3 Uhr 26 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.10
3% D. Reichsanleihe	85.30	Napoleonsd'or	16.21
4% dto.	107.05	Privatdiskonto	3—
4% Preuß. Konsol	106.90	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.15	Kreditaktien	262½
4% " " M.	104.15	Diskonto-Kommandit	176.20
Oesterr. Goldrente	98.40	Staatsbahn	—.—
" Silberrente	82.—	Lombarden	80—
4% Ungar. Goldrente	95 70	Tendenz: still.	
1880r Russen	97.—	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.30	Oesterr. Kreditaktien	165.10
Italiener komptant	92.50	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.60	Lombarden	39.20
Spanier	64.50	Diskonto-Kommandit	176.20
Zoll-Türken	94.—	Laurahütte	94.50
Banken.		Gelsenkirchen	135.70
Kreditaktien	262⅝	Dortmunder	57 10
Diskonto-Kommandit	176.40	Bochumer	117.50
Darmstädter Bank	129.40	Rubelnoten	202 50
Handelsgesellschaft	132 70	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	158.30	**Wien.**	
Dresdener Bank	137.90	Kreditaktien	312.20
Bahnaktien.		Staatsbahn	295.60
Schweiz. Nordostbahn	106.—	Lombarden	92 —
" Zentralbahn	115.10	Ungarn	113.50
Gotthard	156.—	Marknoten	59.10
Lombarden	79.70	Tendenz: unentsch.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196 20	3% Rente	100.10
Hess. Ludwigsbahn	110.40	Spanier	64⅞
Wechsel und Sorten.		Türken	21.95
Wechsel a. Amsterdam	168.57	Ottomane	—.—
" " London	20 35	3% Portugiesen	21⅝
" " Paris	80.92	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 10. Dez., 5 U. 55 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 262¾, Lombarden 80—, Disk.-Komm. 176.20, Aegypter 99.60, Gelsenkirchen 136.20 Still.

* **Berlin**, 10. Dez. Diskonto-Komm. 176.10, Dortmunder 57.10, Bochumer 117.60 Beh.

* **Paris**, 10. Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 100.10, 3pr. Portugiesen 22½, Spanier 64⅞, Türken 21.70, Banque ottom. 602, Rio Tinto 418, Banque de Paris 687. Fest.

Verantw. Redaktion: **Friedrich Hannemann** in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsgraden
10	8	Mullaghm.	759	WSW	mäßig	bedeckt	7
	8	Aberdeen	757	SW	leicht	bedeckt	— 1
	8	Christiansd	753	WSW	schwach	wolkig	2
	8	Kopenhag.	758	SO	leis. Zug	Dunst	0
	8	Stockholm	758	SW	leicht	bedeckt	4
	8	Haparanda	754		still	bedeckt	—11
	8	Petersburg	757	SSW	leis. Zug	Schnee	— 5
	8	Moskau	764	SSW	leis. Zug	bedeckt	— 4
	8	Cork	763	W	leis. Zug	wolkig	6
	8	Cherbourg	762	N	frisch	wolkig	5
	8	Helder	759	NO	leis. Zug	wolkenlos	0
	8	Sylt	757		still	bedeckt	— 1
	8	Hamburg	757	O	leis. Zug	wolkig	— 5
	8	Swinemde.	758	SO	leicht	halb bed.	—
	8	Neufahrwi	761	S	leis. Zug	Dunst	— 9
	8	Memel	759	SW	mäßig	bedeckt	— 2
	8	Paris	759	NW	mäßig	bedeckt	2
	8	Münster	755	NO	leis. Zug	bedeckt	— 4
	8	Karlsruhe	755	SW	mäßig	Schnee	0
	8	Wiesbaden	754	SO	leicht	bedeckt	0
	8	München	756	SW	mäßig	bedeckt	— 4
	8	Chemnitz	757		still	Schnee	— 5
	8	Berlin	757	O	leicht	bedeckt	— 5
	8	Wien	759	SO	schwach	bedeckt	— 4
	8	Breslau	758	SO	leicht	bedeckt	— 7
	8	Ile d'Aix	764	NO	mäßig	wolkenlos	3
	8	Nizza	759	NNO	leicht	bedeckt	2
	8	Triest	760		still	heiter	0

(Uebersicht der Witterung.) Die gestern über der südlichen Nordsee erschienene Depression hat die ungewöhnliche Bahn gegen Süd-Süd-Ost eingeschlagen, so daß sie am Morgen über dem Mitteleuropa zu liegen kam; sie verursacht von da aus in ganz Mitteleuropa trübes Wetter mit Schneefällen. Die Temperaturen sind auf der West- und auf der Südseite der Depression in Folge von Luftzufuhr vom Westen her etwas gestiegen, auf ihrer Ost- und Nordseite herrscht ziemlich strenger Frost. Das Ortsbarometer steigt seit heute Nacht beständig, was darauf schließen läßt, daß sich die Depression entweder entfernt, oder, was wahrscheinlicher ist, daß sie sich langsam ausfüllt und daß wieder hoher Druck, welcher heute im Osten und im Westen lagert, gegen das Binnenland vordringt; demnach wäre für später Aufklaren und damit auch Zunahme des Frostes zu erwarten.

Eheschließungen

Karlsruhe, 10. Dez. Raab, Jakob, von Hilsbach, Bahnhofarbeiter hier, m. Katharina Wässerer von Gondelsheim; Häsele, Adam, von Gondelsheim, Landwirth daselbst, m. Marie Ehrenfeuchter v. Kleinvillars; Winkler, Johann, von Pujarnitz, Müller in Lienz, m. Auguste Fuchs von Bruchsal; Stoch, Friedrich, von Belzig, Weißgerber hier, m. Karoline Mangold von hier; Hirth, Adolf, von Gaggenau, Architekt hier, m. Sekunda Witmann von hier; Stübel, Wilhelm, von Suffenhausen, Bahnarbeiter hier, m. Sofie Gros von Teutschneureuth; von Böhmer, Bruno, von Potsdam, Ingenieur hier, m. Karoline Fischer von Germersheim, Fideisen, Philipp, von Uffingen, Sergeant hier, m. Christine Haug von Frickenhausen; Rothstein, Fridolin, von Niederrimsingen, Komiker hier, m. Margarethe Frielofer von Salmbach; Gerwed, Hermann, von Philippsburg, Bäcker hier, m. Gertrud Wunsch v. Gaggenau.

Gestorben.

Karlsruhe, 9. Dez. Paula Hedwig, V. Handelsmann Lorenz Engel, 6 M. 24 T.

Bickensohl, 8. Dez. Lerch, Barbara, geb. Kuhl, Accisors Wwe., 63 J.

St. Georgen, 8. Dez. Steidinger, Karolina, geb. Haas, 54 Jahre.

Weimlingen, 8. Dez. Krieg, Magdalena geb. Kübler, 62 J.

THEE-MESSMER Kais. Kgl. Hofl. Baden-Baden, Frankfurt a. M. altrenommirte Firma, empfiehlt vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. M. 3.50 pr. Pfd. Probepackete 80 Pf. u. M. 1.- fco. (Doppelbrief) sehr beliebt u. verbreitet. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 3694.20.9

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

5251.1 Am 1. Januar 1893 tritt an Stelle des mitteldeutschen Verbandsgütertarifes vom 1. November 1886 ein neuer Theil II, die besonderen Bestimmungen und Tarifvorschriften enthaltend, nebst den zugehörigen Tarifheften Nr. 3 und 4 in Kraft. Die beiden letzten enthalten anderweite Kilometer-Entfernungen und Frachtsätze, wodurch theilweise Ermäßigungen, in vereinzelten Fällen aber geringfügige Erhöhungen der seitherigen Frachtsätze herbeigeführt, auch für eine größere Anzahl Stationsverbindungen neue Frachtsätze eingeführt werden.

Tarifheft Nr. 3 enthält direkte Entfernungen und Frachtsätze für den Verkehr zwischen der Gr. badischen Staatseisenbahn einerseits und Stationen der mitteldeutschen Verbandsbahnen nördlich von Frankfurt andererseits.

Tarif Nr. 4 umfaßt den Verkehr zwischen Stationen der Werra-Eisenbahn einerseits und Stationen der Badischen Staatseisenbahnen andererseits.

Karlsruhe, 7. Dezember 1892.
Generaldirektion.

Aufforderung.

Ausstehende Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für den Großh. Marstall sind, des Rechnungsschlusses wegen, längstens bis 15. d. M. anher einzureichen. 5096.2.1

Karlsruhe den 2. Dezember 1892.
Großh. Marstall-Verwaltung.

Jagdverpachtung.

Montag, den 19 Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird von **Gr. Markgr. Rentamt Schwetzingen** die Jagd auf dem zwischen Hockenheim und Speier gelegenen und von den Eisenbahnstationen Hockenheim und Altlußheim je 3 Km. entfernten **Insultheimer Hofgute**, im Ganzen 490 Hektar Aecker, Wiesen und Gräben umfassend, **auf dem Rathhause in Hockenheim** auf weitere 6 Jahre, bis 2. Februar 1899 öffentlich verpachtet. 5 42.2.1

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag, 22. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, verpachtet die Gemeinde hier auf dem Rathhause die ihr zustehende Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1893 ab, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Schönwald bei Freiburg, 7. Dezember. 1892. 5243.2.1

Der Gemeinderath.

Wilh. Boländer,

Kaiserstraße 121,
KARLSRUHE,
empfiehlt in bester Qualität und zu **billigstem** Preise:
Elsässer Weisswaaren, Shirting, Madapolams, Peiz-Piqués und **Croisés,** weiße **Halbflanelle, Damaste, Satins, Leinen** in allen Breiten, **Tischtücher, Handtücher, Tischdecken, Thee-Gedecke** am Stück und abgepaßt, wollene **Bettdecken, Bett-Ueberwürfe,** weiße und farbige **Taschentücher, Bettfedern, Daunen u. s. w.**

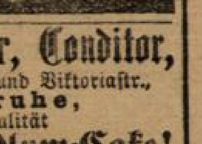
Das Möbelmagazin
von
Albert Oberst,

221 Kaiserstraße 221,
KARLSRUHE,
empfiehlt sein reichassortirtes Lager in **Neuheiten** zu passenden
Weihnachts-Geschenken:

Kanapees,	Bücher-Etagères,
Divans,	Noten-Etagères,
Chaises-longues	Garderobeständer
Fauteuils,	Handtuchhalter,
Rohrstühle,	Hausapotheken,
Klavierstühle,	Prunkschäfte,
Schreibstühle,	Säulen,
Goldstühle,	Toilettespiegel,
Arbeitstische,	Lexikonschäfte,
Servirtische,	Tabourets,
Fantasietische,	Consoles,
Bauerntische,	Paravents,
Schreibtische,	Spiegel,
Bücherschränke	Wiegenschemel
ꝛc.	ꝛc.

NB. An den Sonntagen bis Weihnachten ist mein Laden bis 6 Uhr geöffnet. 5235 5 1

C. Hepfer, Stuttgart, Waffen-Versandgeschäft.



Revolver M. 4, 5, 6, 8, 10—30,
Jagdgewehre M. 32, 35, 40, 50—200,
Zimmerbüchsen M. 8, 10, 12, 15, 18—40,
Munition zu allen Waffen billigst.
Gr. Illustr. Catalog gr. u. frc.

W. Harlfinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
Karlsruhe,
empfiehlt seine Spezialität
ächt engl. Plum-Cake!
Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen ꝛc. ꝛc. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt. 4739.13.5

Besser und Billiger

wie jed. **Concurrenz** lief. an Händler wie Private 1 K. ca. 200 St. **nur große** feine **Zuckerfiguren u. Engel, Puppchen, Chocoladenconfect, Bisquits ꝛc.** schön gemischt, gut verpackt, stets frisch f. n. 2,80 Nachn., 3 K. 8,00 ab Fabrik **P. Dietze, Dresden, Poliergasse 20. Vorsicht v. ähnl. Annoncen.** Kiste m. ca. 440 St. 1 Pf.-St. oder 200 St. 2 Pf.-St. d. mir à K. nur 2 Mk. 5031.6.5

Zu Weihnachten

empfehle ich mein großes Lager in **Tabourets, Klavierböcken, Fauteuils, Stühlen, Fantasiestühlen, Fantasietischen, Etagères, Zierschränkchen, ital. Holzarbeiten** und sonstigen zu Geschenken geeigneten Artikeln. 4215 5 1

Ebenso empfehle ich mich zum Aufmontiren von **Weihnachts-Arbeiten** jeder Art, wie Fußkissen, Rückenkissen, Fensterteppichen ꝛc., bei schnellster und billigster Bedienung.

Ernst Telgmann,
56 Kaiserstraße 56,
KARLSRUHE.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich in großer Auswahl: 5214 5 1
Rohrplatten-, Fournier-, Filz- und Holzkoffer, Handkoffer, Handtaschen, mit und ohne Einrichtung, **Plaidhüllen, Feldflaschen, Schulranzen, Schultaschen und Mappen.**
Aufträge jeder Art werden in eigener Fabrik prompt und billigst ausgeführt.
Ernst Telgmann,
Karlsruhe, Kaiserstr 56

Als passendes Weihnachtsgeschenk
für **Radfahrer, Reisende, Militärs,**
empfehle als Neuheit 5264.1
Kleiderbürsten
in die Taschen zu stecken,
(nicht mehr Platz wie ein Portemonnaie einnehmend).
Ernst Telgmann,
Kaiserstr. 56,
Karlsruhe.

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.
bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.43
Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

Uhrketten.

500 Stück ff. Damen- und Herren-Uhrketten in Double und Talmi gebe zu jedem Preise ab. Reizende Sachen, besonders zu Geschenken geeignet. Man siehe **die Fenster-Ausstellung.**
Schweizer Uhren-Manufaktur Karlsruhe, Hebelstraße Nr. 11.
Bis Weihnachten Sonntags geöffnet von 11—7 Uhr. 52 9.4.1

Zu eleganten Geschenken, Diners Soupers ꝛc. eignet sich vortrefflich

Feinstes Getränk der Welt.
Hochfeine Packung in Cartons von 10—50 Fläschchen. Originalflasche enthält 3 Cognacs. Dépôts nur in den besten Geschäften der Branche. Dépôts werden, soweit dieselben nicht vorhanden, vergeben. 5254.10.

Ritterguts-Verkauf. 4908

Ich beabsichtige das mir seit 30 Jahren gehörige Rittergut, welches in der Nähe von Dresden an der Eisenbahn gelegen, etwa 323 Hektar (= 584 ehemalige sächsische Acker = 1266 ehemalige preußische Morgen) groß ist und 10600 Steuer-Einheiten nebst starkem Obstbau enthält, zu verkaufen. **Selbstkäufer** christlicher Religion wollen diesbezügl. Offert. unt. **T. E. 158** an den **„Invalidendank“ Dresden** einsenden. Die Vermittlungsthätigkeit von Agenten wird verbeten, Anfragen derselben werden nicht beantwortet.

Conditorei-Verkauf.

5106.2.2 Eine aufs Beste eingerichtete Conditorei in einer größeren Stadt des bad. Oberlandes ist Verhältnisse halber sofort **billig zu verkaufen.** — Anfragen beliebe man unter F. 1834 Q. an **Haasenstein & Vogler in Freiburg i. B.** zu richten.

Pro Carneval 1893

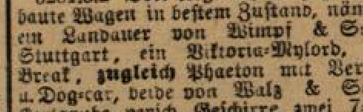
empfiehlt für Wiederverkäufer die
Masken-Fabrik von
Heinrich Nübling
in Ulm a. D.
Gesichtsmasken, Halbmasken, Nasen, Domino, Aufsatzköpfe, Stoff- und Papier-Mützen, Ballorden, Cotillonstouren, chinesische Artikel ꝛc. ꝛc., 5223.3.2
und stehen Preislisten zu Diensten.
NB. Aparte Neuheiten.

Grosse persische Teppiche
empfiehlt 5230.1
J. L. Distelhorst,
KARLSRUHE,
Waldstraße 32

Zu billigsten Preisen in großer Auswahl
Vorhänge,
weiß und crême,
abgepaßte, M 2 50 bis 12 M., am Stück 10 Pf bis M. 1.50,
Etamine,
crême, weiß, farbig, gestreift u. glatt,
Spitzen und Einsätze,
Draperien
von 75 Pf. an in allen Breiten,
Halter von 5 Pf.,
Bettdecken,
weiß u. farbig, von M. 1 50 bis 12 M.
Schlafdecken
von M. 4.— an,
Tischdecken,
Schoner, Wagendecken, Bettvorlagen, Läufer,
Reste 5259 3.1
zu 1, 2 und 3 Fenster passend, um zu räumen, unter Preis bei
Oscar Beier,
Karlsruhe, Kaiserstr. 141,
nächst dem Marktplatz.

Gummi-Tischdecken, 5189.—
Gummi-Schuhe,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Kämme,
Gummi-Mäntel,
Gummi-Wärmflaschen,
Gummi-Tabakbeutel,
Gummi-Spielkarten ꝛc. ꝛc.,
empfehlen als geeignete Geschenke
Telephon-Anschluss Nr. 219. **Aretz & Co.,** Kreuzstraße 21, **Karlsruhe.**

Zu verkaufen.



5201.3.2 Drei elegante, vorzüglich gebaute Wagen in bestem Zustand, nämlich ein Landauer von Wimpf & Sohn, Stuttgart, ein Viktoria-Mylord, ein Break, **zugleich** Phaeton mit Verdeck u. Dogcar, beide von Walz & Sohn, Karlsruhe, versch. Geschirre, zwei 7- u. 8jährige Race-Pferde, ein- u. zweispännig, sehr gut eingefahren.
Näheres bei **Weber** in **Gernsbach.**

5060.—5 Nebenstehender **Baby-Wecker,** bestes aller Farbrikate, **genau regulirt,** kostet M. 4.— franko mit Garantie. **Schweizer Uhren-Manufaktur in Karlsruhe,** Hebeltsr. Nr. 11 am Markt, früher Kurvenstr. 19. Sonntags geöffnet von 11—8 Uhr.

Uhrketten.
Ein Pöstchen **hochfeiner** Double und Talmi-Uhrketten für Damen und Herren wegen Aufgabe dieser Artikel zu jedem annehmbaren Preise. Man siehe die Schaufenster-Ausstellung. Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

KARLSRUHE.
Restauration 3473 —17
Schützenhaus.
Ständige Restauration.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Printz'sches Exportbier und Münchener Löwenbräu vom Fass.
Bekannt vorzügliche offene und Flaschenweine.
Kaffee mit Gebäck.
Hübsche Kegelbahn.
Nebenzimmer mit Pianino.
J. Möloth, zum Schützenhaus.

KARLSRUHE.
Gasthaus zu den 3 Kronen
(Café-Restaurant),
Ecke Zähringer- und Kronenstraße, neu errichtet, empfiehlt einem tit. reisenden Publikum seine, vom Einfachen bis zum Komfortabelsten schön eingerichteten Fremdenzimmer bei guter Bedienung. **ff. Bier** von Brauerei Moninger, **reine Weine, gute Küche.**
Separater Speisesaal. 4583.10.7
Hochachtungsvollst
V. Merzig.

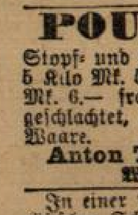
Heirathsgesuch.

5222.2.2 **Für ein Mädchen** (Jsr.) vom Lande, **Kaufmannstochter, aus achtbarer Familie,** mit etwas Vermögen, wird eine **entsprechende Partyie gesucht.** Junge Wittwer nicht ausgeschlossen. Gefäll. Antr. erbeten sub **H. M.** an **Rudolf Mosse Freiburg i. B.**

KARLSRUHE.
Zum Elephanten.

Empfehle **helles und dunkles Bier** nach Münchener und Pilsener Brauart aus d. bayr. Brauerei vorm. **H. Schwartz** in **Speyer. Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** zu 60, 80 Pf. und 1 M. in und außer Abonnement. **2 Billards.** Garantirt reingehaltene **Weine. Café.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
4112 12.11 ***O Bootz.***

Spezialität: Baumkuchen!



Vortrefflich geeignet als **Weihnachtsgeschenk,** vers. in tadellos. Qual. fr. m. Verp. für nur 5 M u. größer. 1000fache Anerk. Festbestellg. erb. rechtzeitig. Präcise Ankunft. 4868.3.1
Paul Lange, Conditor, **Bischofswerda i. Sachsen.**

POULARDEN,

Stopf- und Bratgänse, Hühner, Kücken, 5 Kilo Mk. 5.80, Puter, Enten, 5 Kilo Mk. 6.— franco Postnachnahme, frisch geschlachtet, rein geputzt, junge Prima-Waare. 5198.6.3
Anton Tohr, Geflügelhandlung, **Werschetz,** Ungarn.

In einer sehr guten Familie der französischen Schweiz würde man einige
Töchter,
welche sich in der französischen Sprache zu vervollkommnen wünschten, in Pension aufnehmen. Ausgezeichnete Kurse für Französisch, Geschichte, Litteratur, Englisch, zu Hause gegeben. — Angenehmes Familienleben. — Sehr gesundes Klima. Referenzen zur Verfügung. 5253
Man wende sich direkt an Herrn **Läuchli-Droz, St. Imier** (Schweiz.)

Ettlingen bei Karlsruhe.
Gasthof zum Hirsch.
Bestens empfohlen.
4524.6.4 Achtungsvoll
Ed. Kühner.

5167.2.2 Vom 1. Januar 1893 ab wird in guter Lage eine **möblirte Wohnung** auf längere Zeit zu miethen gesucht. Wohn- und Schlafzimmer, Preis bis 30 Mark. Adressen mit Preisangabe unter **M. P. 68,** postlagernd Dresden, erbeten.

5156.2.1 Tüchtige **Unteragenten** für **elektrische** Licht- u. Kraft-Anlagen **gesucht.** Gefl. Off. unter **B. 2722** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** erbeten.

Südfruchtkorb

enth.: 2 Pfd. Traubenrosinen, 2 Pfd. Smyrnafeigen, 2 Pfd. Datteln, 2 Pfd. Krachmandeln u. amerik. Nüsse, 10 Mandarinen, Alles Ia. Qual., zollfrei u. franco M. 5.— **Delikatessenkorb,** enth.: 1 Original-Topf ostind. eingem. Ingber, 1 do. Orangen, 1. do. Pomeranzenschalen, 1 (2¼ Pfd.) Dose Ananas (ganze Frucht), 1 Schachtel kandirte Früchte, alles delikat, zollfr. u. fr. M. 5.— **Mandarinen,** süße, gesunde Frucht, Boncolli ca. 80—100 St., zollfrei u. fr. M. 3.— vers. **Eugen Alexander,** Import v. Südfrüchten **Hamburg.** 5199.1

Um „rite“ die 5246.1
Doktorwürde
zu erwerben, ertheilt wissenschaftl. gebildeten Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahrung, einschl. Information, unt. M. V. 64 Nordd. Allg. Ztg., Berlin S. W.

Wichtig für Hausfrauen! 1232
Wollene Lumpen,
jeder Art, gestrickt oder gewebt, auch neue Wolle werden zu Hauskleider-, Unterrocknoffen, Herrenstoffen, Teppich, Schlaf-, Pferdedecken und Läuferstoffen umgearbeitet. Muster gratis u. franco.
F. Tugendheim, Cracau b. Magdeburg

Einem jüngeren
Juristen,
welcher beide Staats-Examina absolvirt hat, kann eine günstige, dauernde Stellung übertragen werden. Gegen Angabe der persönlichen Verhältnisse wird den Herren Bewerbern Näheres mitgetheilt. Gefl. schriftliche Offerten werden erbeten sub Chiffre **Z. 7954** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5011.2.2

Künstl. Zähne, 879
naturgetreu, tadellos gesetzt und Garantie für guten Sitz. Zahnziehen, Plombiren, Reguliren, Reinigen ꝛc.
G. Stohner, Karlsruhe,
Waldstraße 33, gegenüber Schrempp.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. **Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.** 3577.20.16

Ein kreuzsaitiges, sehr solides
Salon-Pianino
mit noblem, vollem Ton wird sehr billig verkauft: Karlsruhe, Schützenstraße 12 im II. Stock. 5069.—5

Rohtabak-Agent.

Eine **leistungsfähige Bremer Firma** sucht für hier und Umgegend **tüchtige solvente** Vertreter in Rohtabak. Herren mit prima Referenzen wollen ihre Offerten senden an 5247.1
Allgemeines Auskunfts-Bureau für Handel u. Gewerbe. M. Köpke in Bremen.

Volontair-Gesuch.

Für einen Volontair ist in einem **Materialwaaren-, chem. Produkten- u. techn. Drogen-Geschäfte en gros** eine Stelle frei. Offerten mit Angabe der bisherigen kaufmänn. Thätigkeit werden erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5144.3.3

Lebensversicherungs-Außenbeamte.

3464.—17 Von einer altrenommirten deutschen Gesellschaft wird ein **Acquisitionsbeamter** für **Baden** gegen hohe Bezüge gesucht. Reflectanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschaftsklassen zu verkehren, besonders Agenten, welche bereits gute Erfolge im Abschluß von Versicherungen nachweisen können, werden ersucht, ihre Meldungen unter **U. 2498** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** einzusenden.

Ein repräs. Kaufm. (Anf. 30, verheir.) perf. i. dopp Buchführ. u. Korresp., sucht, da auch m. nachweisb. best. Erf. ger., pass.
Vertrauensstellung
für Reise oder Comptoir.
Prima-Referenzen zur Seite.
Off. erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5181.2.2.

Gasthof oder Restauration.

Ein Wirth sucht ein kleines, solides Geschäft mit Vorkaufsrecht baldigst zu pachten.
Offerten befördert das Kontor d. Bl. unter Nr. 5078.4.3

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die Verwaltung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KARLSRUHE, Kaiserstr. 101/103, Filiale: Werderstr. 48,

Christ. Oertel,

KARLSRUHE, Kaiserstr. 101/103, Filiale: Werderstr. 48,

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft,

empfiehlt 5161.4.2

für Weihnachts-Geschenke

in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen:

Damen- und Herren-Kleiderstoffe, sowie sämmtliche Artikel der Manufacturwaaren- und Aussteuer-Branche.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe und **Reste** besonders billig.

Uebernahme ganzer Aussteuern.

Leinen-, Aussteuer- u. Wäschefabrikationsgeschäft
Gustav Oberst,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 88, neben dem Museum,

empfiehlt in gutem Fabrikat zu billigen Preisen:

Leinen, Halbleinen, Baumwolltuch, einfach u. doppeltbreit, **Madapolam, Piqué und Molton. Baumwollflanelle, Schürzenzeuge, Oxford etc.,**

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Frottirtücher, Taschentücher, Brusteinsätze, Stickereien und Vorhangstoffe,

Federleinen, Barchent, Drill, Bettzeuge, Plumeauxstoffe, wollene Bettdecken, wollene Bügeldecken, Piqué- u. Tricotdecken, Federn und Flaum,

Jagdwesten, Socken und Strümpfe, Tricotagen, Cravatten, Kragen und Manschetten, Manschettenknöpfe. Hosenträger etc.

Grosses Lager in fertiger Wäsche für Herren, Damen und Kinder, **Anfertigung nach Maass,** auch **Annahme** von **Reparaturen, Lieferung** von **Betten** und einzelner **Bettstücke, Uebernahme ganzer Aussteuern** in bester Ausführung. 5261.1.

Die Erben

des kürzlich verstorbenen rühmlichst bekannten „Patent-Silber"-Geräthe-Fabrikanten Herrn G. Schübler beauftragten mich — den noch vorhandenen Vorrath an Patent-Silber-Eßbestecken rathchestens **gegen baares Geld weit unter den Herstellungskosten** auszuverkaufen. 5245.2.1

Ich verkaufe mithin folgende **letztmoderne Faden-Muster-Garnitur,** 24 Gegenstände zum Preise von **M. 7,50,** bei Vorberein. v. **M. 8** portofrei.

Als prachtvolles Geschenk besonders geeignet

Man beeile sich zu bestellen, da der Vorrath bald erschöpft sein dürfte

Das Pat.-Silber ist ein **durchaus weißes Metall,** welches seinen „Silbereffekt" **nie** verliert.

Für nicht Zusagendes sende sofort Geld retour.

6 ff. Pat.-Silb. Tafelmesser, echte Klinge,
6 ff. Pat.-Silb. Gabeln (Forken),
6 ff. Pat. Silb Eßlöffel,
6 ff. Pat.-Silb. Kaffeelöffel,

Diese 24 Gegenst. **in einem ff. Leder-Etui** (innen Plüsch) für **M. 10,** postfrei **M. 10,50.**

G. Schubert, Special-Geschäft für Patent-Silber-Geräthe, **Berlin SW., Leipzigerstr. 85.**

NB. Passend zur Garnitur liefere ½ Dtzd. Patent-Silber-Dessertmesser **M. 3,** ½ Dtzd. Patent-Silber-Messerbänke **M. 1,50.**

Diese 36 Gegenst. in ein. ff. Etui (innen mit Plüsch) postfrei für **M. 15,50.**

Gräfin Berri, München, Ottostr. 1, schreibt: Sehr zufrieden mit den Patent-Silb.-Geräthen, bitte mir noch 2c.

Graf Kalkreuth, Warmbrunn, schreibt: Die mir gef. Garnitur findet allgemeinen Beifall, ersuche mir noch 2c.

Frau Donner, Kanzleirath, Königsberg i. Pr.: Ers. mir noch unten Folgendes von den Pat.-Silb.-Geräthen zu senden — bin wirklich sehr zufrieden damit —

Frau Direktor Lange, Karlsruhe, Baden, Belfortstr. 14 Ihre zweite Sendung ebenfalls erhalten und bitte nochmals um 2 × 36 Geg. in Etui.

Frau Justizrath Müller, Kiel, Mühlenstr. 74: Da die Sendung über Erwarten schön ausgefallen, bitte ich mir noch 2c.

NB. In diesem Sinne erhielt ich eine Menge Nachbestellungen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich: 24 Nummern mit **2000** Abbildungen, **13 Schnittmuster-Beilagen** mit 250 Muster-Vorzeichnungen, **12 große farbige Modenbilder** mit 80—90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition **Berlin W, 55. — Wien I, Opering. 3.**

Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

Als ***Weihnachts-Geschenke*** empfehle:

Operngläser, Feldstecher, Microscope, Lünetten, Brillen u. Zwicker, Fernrohre, Aneroidbarometer, Reißzeuge 2c. 5237.4.1

J. W. Krautinger, Hofmechaniker u. Optiker,

KARLSRUHE,

Kaiser Wilhelm-Passage Nr. 1, Eingang Waldstraße.

Karl Meess,

Vergolder, 5249.3.1

Waldstrasse 14, Karlsruhe,

empfiehlt sein reichausgestattetes Lager von

Bilderrahmen

in schöner und tadelloser Ausführung.

Solide Arbeit. — Billige Preise.

Franz Perrin,

Grossherzogl. Hoflieferant,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 124 b.

Spezialität:

Leibwäsche.

Anfertigung ganzer **Ausstattungen** und **Kinderzeuge.** 5163.3.2

Tischwäsche, Küchenwäsche, Bettwäsche.

Zum Selbstanfertigen von Wäsche empfehle ich mein reichaltiges Lager von: **Elsässer Madapolam, Cretonne** à 45 Pf. per Meter, façon **Baumwollstoffe, Plumeaudamast, Reinleine** und **Halbleine, Bettleinen in allen Breiten Hand-** und **Maschinen-Festons** auf doppeltem und einfachem Stoff, in Madapolam, Leine und Köper. Sämmtliche Stoffe in bekannt guten Qualitäten.

Muster-Schnitte gratis.

OTTO BLOCHMANN,

Uhrmacher,

KARLSRUHE, Kaiserstr. 66, gegenüber der kl. Kirche,

empfiehlt zu passenden

Weihnachtsgeschenken

alle Arten von

Taschenuhren, Wanduhren, Regulateuren, Weckern etc.

zu anerkannt billigem Preis. 5238.3.1

Reparaturen prompt und billig!

Als

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein grosses Lager von

ächtem Granat-Schmuck,

und zwar:

Granat-Armbänder, Granat-Ringe, Granat-Halsketten, Granat-Damen-Uhrketten, Granat-Anhänger, Granat-Herrennadeln, Granat-Brochen, Granat-Kämme.

Um geneigten Zuspruch bittet 5255.1

Em. Grötschel, aus Karlsbad,

Waldstrasse 29, gegenüber der Brauerei Schrempp,

KARLSRUHE.

A. L. Beck,

L. Sturm's Nachf., Karlsruhe, gegenüber der Infanteriekaserne, empfiehlt täglich frisch eintreffende

See- u. Flußfische

aller Art, nur lebend frisch; keine Lagerwaare. Holl. Schellfische, Cabeljau, Hechte, Zander, Schollen, Turbots, Ostender Soles, Blaufelchen 2c. 2c.

Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 5200.—.3

L. Dahlinger, Vergolder,

Karlsruhe, Waldstr. 31,

hält bei mäßigen Preisen sein auf das **Reichhaltigste,** mit allen **Neuheiten** ausgestattete Lager von **Spiegeln** und **Rahmen** in **Gold** und **Bronce** zu

Weihnachts-Geschenken 5256.3.1

bestens empfohlen. — **Neuvergolden** von **Spiegel-** und **Bilderrahmen** und **Einrahmungen** aller Art, von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung.**

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt,** Bergstrasse.

H. Räpple, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kaiserstr. 215 (Eingang Karlstr. 3).

empfiehlt als passende

Weihnachtsgeschenke

sein großes Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren, Regulateuren, Reiseweckern, Schwarzwälder Uhren, Standuhren etc.** 5263.3.1

Reiche Auswahl in allen Arten Ketten.

Zweijährige Garantie. Billigste Preise.

J. Oppmann,

Schaumwein-Kellerei Würzburg,

Herz. Bayr. Hoflieferant, 5250.2.1

Lieferant vieler Offiziers- und Civil Casinos.

Beste preiswürdige Schaumweine,

Fabrikation genau nach französischem System.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

In denkbar größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfehle ich zu passenden 5257.—.1

Weihnachtsgeschenken

mein enormes **Lager in Korbwaaren** jeder Art und Genres als **Arbeits-Ständer, Noten- „ Blumen- „ Arbeits-Körbe, Papier- „ Negligé- „ Baby- „ Flaschen- „**

Messer-Körbe, Wäschepuffs, Theetische mit Majolika, Blumentische, Kindertischchen, Kinderwagen, Kinderstühlchen,

Puppenwagen, Ofenschirmgestelle, Lehnstühle, Schaukelstühle, Triumphstühle, Stühle v. Bambus.

Alle Sorten **Reise-, Markt-** und **Wäschekörbe etc.**

Nicht Vorräthiges wird nach Maaß oder Zeichnung schnellstens angefertigt und hält sich bestens empfohlen

A. Jörg, Korbwaaren-Manufaktur,

Karlsruhe, Kaiserstr. 228.

Vereinsgegenmarken.

Auswärtige Aufträge franko. Zusendung von Kinderstühlchen. D. O.

N. A. Adler,

141. Kaiserstr. 141. Karlsruhe.

Wiener Damen-, Herren- und Kinder-

Schuhwaaren

sowie Fabrikate von 5239.4.1

S. Wolf, Mainz,

Wiener Ball-Schuhe

von **M. 2.50** an.

Haus-Schuhe

in grösster Auswahl.

Volz'sches Institut Cassel, Wörthstr. 25,

Vorbereitung für alle Militär- u. Schulexamina

(Gymnasial- und Realabtheilung, Quarta—Prima). 5234.3.1

Staatl. concessionirt. Gegründet 1890. Stete Aufsicht. Kleine Klassen. Neue Curse: Januar 1893. Prüfungsresultate, Empfehl. durch die Direktion

---

Als passendes ***Weihnachtsgeschenk*** für **Kaufleute, Magaziniers** und **Verkehrsbeamte** empfehle die sehr genau gehende 5234.3.1

Stanley-Watsch,

Metall Savonette Rem. zu 26.50 Mk.

Ferner feinste **Anker-** und **Cylinder-Remontoir** von **Jaques Isely Suisse** (System Glashütte), zuverlässige Uhren.

Franz Buhlinger,

Spitalstraße 32, **KARLSRUHE.**

Möbel-Fabrik

H. F. Rothweiler,

37 Amalienstrasse 37,

KARLSRUHE,

empfiehlt zu passenden

Weihnachts-Geschenken

seinen Vorrath einzelner

Möbel,

sowie **ganzer** 5213.3.1

Einrichtungen

in solider, dauerhafter Ausführung bei mässigen Preisen.

Büffets, Bücherschränke, Spiegelschränke, Pfeilerkommoden, mit und ohne Spiegelaufsatz, **Verticos, Arbeitstische, Schreibtische, Auszieh- u. andere Tische, Chiffonnieres, Waschkommoden,**

Bettstellen, Polstermöbel, Fauteuils mit Einrichtung, **Toilettespiegel, Klavierstühle, Rohrstühle** in grosser Auswahl **Spiegel, Servirtische, Bücher- u. Noten-Etagères.**

Rathskeller.

Café u. Restauration Bauer.

Täglich reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Diner Mk. 1.20. Vorzüglichen **Markgräfler** (offen und in Flaschen) von **F. Blankenhorn** in Schliengen, **f. Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine** von **P. J. Kreuzberg & Cie.** in Frankfurt a. M. empfiehlt

4343.10.10 Achtungsvoll **Fritz Bauer.**

Restauration Seyfried,

16 Zirkel 16, Karlsruhe, empfiehlt

reine Weine.

offen und in Flaschen.

Gute **Küche,** sowie **Frhr. v. Seldeneck'sches dunkles Exportbier.** 4900.5.4

Ernst Seyfried.

G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen.

Frankfurt am Main

Berlin, Hamburg, Leipzig etc.

Prompte und billige Bedienung.

Höchster Rabatt!

Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.

Kostenanschläge und Kataloge gratis!

Bureau in Karlsruhe: Friedrichsplatz 3. 321.18.18

Adolf Fütterer, Karlsruhe,

Akademiestrasse 23, 3474.13

mechanische Werkstätte und Installations-Geschäft

für **electrisches Licht, Haustelegraphen** und **Telephon-Anlagen. Gegründet 1882. Telephon-Anschluss Nr. 210.**

Bei anerkannt musterhafter Ausführung wird billigste Berechnung zugesichert.

Dr. med. Albert Ellinger,

bisher erster Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik zu Jena hat sich hier als

Augenarzt

niedergelassen. 5018.4.4

Karlsruhe,

151 Kaiserstraße 151.

Sprechstunden

täglich: 10—1 Uhr, 3—5 Uhr.

Spezialität: Krankenweine,

Bordeaux, von M. 1.— excl. Glas an **Spanische Weine** (Port, Sherry, Madeira, Malaga Tarragona), **Ungarweine** (Medicinal-Tokayer, Portwein), **Marsala,** Vermuth **Deutsche** und **französische Champagner,** sowie **französ. Cognacs** (fine Champagne), empfiehlt 4217.—10.

Karl Baumann,

Wein- und Theegeschäft,

Akademiestrasse 20.

Daeschner & Cie.

Karlsruhe i. Baden,

Kaiserstr. 243

empfehlen Cameras, Statife, Trockenplatten, Papiere etc. etc. für Künstler, Fachphotographen und Amateure in anerkannt vorzüglicher Waare zu billigen Preisen. 3343.26.10

Linoleum-Teppiche,
Linoleum-Läufer,
Cocos-Läufer und Matten,
Wollläufer, 5188.—2
Angora-Felle,
Toilette-Rollen,
Wachstuch-Tischdecken,
Wachstuch-Schürzen,

empfehlen als passende Geschenke

Telephon-Anschluss Nr. 219.

Aretz & Co., Kreuzstraße 21, **Karlsruhe.**

Electrische Haustelegraphen, Signal- und Feuermelde-Anlagen, Telephon-Anlagen. Electr- Beleuchtungs-Anlagen.

Sachgemässe Ausführung. 3095

Langjährige Garantie

Ottomar Wolf,

electrotechn. Anstalt, mech. Werkstätte für wissenschaftliche Instrumente,

Erbprinzenstr. 10. Karlsruhe.

Welt- Jedermann Selbstvergolder

berühmt und **unübertroffen** sind

Goldtinkturen

von **J. J. Gerstendörfer, Fürth** i. B.

Zu haben in allen Droguen-, Farb- und Schreibwaaren-Handlungen. 7443

Das Zahn-Atelier

von 4405.25.11

Joseph Müller

befindet sich nicht mehr Karl-Friedrichstraße 5 (Marktplatz), sondern

54 Kaiserstraße 54,

zwischen der Kreuz- u. Adlerstraße,

Karlsruhe.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.